

DEUTSCHE SCHIFFAHRTS-ZEITUNG

THB

TÄGLICHER HAFENBERICHT

Deutsche
Schiffahrts-Zeitung

7. Januar 2009

Schiffsfinanzierer geben sich optimistisch

Markt soll sich 2009 beleben – Platziertes Eigenkapital im vergangenen Jahr um rund eine Milliarde Euro gesunken

Trotz massiv gesunkener Charraten, stornierter Neubau-Aufträge und stillgelegter Frachter geben sich die Schiffsfinanzierer optimistisch.

Nachdem in 2008 weniger Eigenkapital eingeworben wurde, erwarten die Experten für Schiffsbeteiligungen im Jahresverlauf **eine Stabilisierung des Marktes und ein wiederum stärkeres Engagement der Kapitalanleger.**

Das ergab die traditionelle Jahresendumfrage der Hamburger Krüger-Gruppe unter 49 Emissionshäusern. Das Unternehmen gehört zu den führenden Spezialisten für die Vermittlung von Schiffsbeteiligungen.

Knapp die Hälfte der Emissionshäuser erwartet ganz sicher eine wieder festere Tendenz für die Schiffsbeteiligung, nur 20 Prozent zeigten sich skeptisch. Die Zuversicht wird dadurch unterstrichen, dass drei Viertel in 2009 kaum weniger neue Schiffsbeteiligungsfonds auflegen wollen als 2008.

Die Umfrage ergab auch, dass das platzierte Eigenkapital im vergangenen Jahr um etwa 20 bis 30 Prozent von rund 3,5 Milliarden Euro



Schiffahrtsexperte Tinus Brehm (links) und Unternehmensgründer Bernd Krüger

auf etwa 2,5 bis 2,7 Milliarden Euro zurückgegangen ist. Damit wurde zwar der Rekordwert von 2007 deutlich verfehlt, jedoch noch immer **das Niveau des guten Jahres 2006 erreicht.**

Die Emissionshäuser sehen unter anderem eine ganze Reihe von Faktoren, die den Markt für Schiffsbeteiligungen auch 2009 beleben sollten. Über 65 Prozent halten die in 2009 eingeführte Abgeltungssteuer neben der günstigen Tonnagesteuer für ein wichtiges Argument für viele Kapitalanleger, sich in

Schiffsbeteiligungen zu engagieren. **Denn Schiffsfonds sind frei von Abgeltungssteuer.** Darüber hinaus profitieren Schiffsbeteiligungen weiterhin von der **sehr geringen Tonnagesteuer,** die gewinnunabhängig erhoben wird.

Gut die Hälfte der Emittenten schließt sich den Prognosen über die weitere Entwicklung des internationalen Containerverkehrs an. Danach ist in den kommenden Jahren zwar mit einem abgeschwächten, doch immer noch mit einem durch-

schnittlichen **Plus von sieben Prozent pro Jahr** zu rechnen. Das zu erwartende weitere Wachstum der Schiffahrt und die verbesserte Kostensituation sollten relativ schnell wieder zu einer **steigenden Rentabilität von Schiffen** und so auch von Schiffsbeteiligungen führen. Ebenfalls mehr als die Hälfte sind der Meinung, dass die **stark sinkenden Betriebskosten** für Schiffe, bedingt vor allem durch stark rückläufige Energiepreise und zudem sinkende Zinsen und damit günstigere Finanzierungs-

konditionen einen positiven Effekt haben werden.

Weiter verbessern können sich die langfristigen Aussichten der Schiffahrt auch durch die **deutlich zunehmende Verschrottung alter Schiffe** sowie den Nichtbau beziehungsweise die Verschiebung des Neubaus von Schiffen, bestätigen fast 70 Prozent der Emissionshäuser.

„Unsere Investoren wissen, dass sich die in vielen Bereichen gesunkenen Frachtraten auch schnell wieder erholen können und die Rentabilität laufender Schiffsfonds sich dadurch verbessert“, so Schiffahrtsexperte und Geschäftsführer der Krüger-Gruppe, Tinus Brehm.

Die Krüger-Gruppe besteht seit 1976 und vertreibt erfolgreich geschlossene Kapitalanlagen, darunter vor allem Schiffsbeteiligungen sowie Beteiligungen an Immobilien im Ausland. Das Unternehmen verzeichnet in seiner Geschichte bisher die Platzierung eines Investitionskapitals von kumuliert 850 Millionen Euro. Dahinter stehen 5000 Kapitalanleger mit einem Vermögen von rund 7,5 Milliarden Euro. FBI

■ **Für weitere Informationen:**